

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 95.

Donnerstag den 24. April

1879.

Promenaden-Costume!

Wasch-Costume!

Morgenkleider!

Frühjahrs-Umhänge!

Sommer-Paletots!

Fichus jeder Art!

Regenmäntel!

## Benedict Straus,

Hoflieferant,

21 Webergasse 21.

Seiden- & Manufacturwaaren.  
Confection für Damen.

Anfertigungen nach Maass werden rasch und nach  
neuesten Modellen ausgeführt.

Eigene Ateliers!

Billige Preise!

18076

Kleiderstoffe!

jeder Art.

Alle neuen  
Besatzstoffe!

Besatz-Atlas!

glatt u. gestreift, ca. 300 Nuancen!

Schwarze Cachemirs!

Schwarze Grenadines!

Elsässer Wasch-Stoffe!

Grosses Seiden-Lager!

Sämmtliche

## Schulbücher

sind vorrätzig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,

300

Kirchgasse 10.

## Paul Schilkowski, Uhrmacher,

vorm. J. Glück, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen  
Herren- und Damen-Uhren, Regulators,  
Pendules, allen Sorten Wanduhren, Pariser  
Bedern, Ketten u. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter  
Garantie ausgeführt.

Für früher gekaufte und reparirte Uhren habe ich die  
Garantie mitübenommen. 18255



## Fischhandlung

Häfnergasse 9. 474

Frisch eingetroffen:

Seesungen, Merlans, Rochen (Rale), Cablian,  
Schellfische, Rheinsalm, Hechte, Karpfen, Aale u.

## Möbel-Verkauf.

Um den jetzigen Zeitverhältnissen gerecht zu werden, verkaufe  
von jetzt an zu folgenden Preisen:

### Polirte Möbel in Mahagoni u. Nußbaum:

Spiegelschränke von 100 Mark an und höher, Buffets von  
130 Mk. an, Kleiderschränke von 50 Mk., Secretäre von 90 Mk.,  
Bücherschränke von 60 Mk., Kommoden von 20 Mk., ovale  
Tische von 20 Mk., französische Bettstellen mit Sprungfeder-  
rahmen von 80 Mk., Waschkommoden mit Marmorauflage von  
45 Mk., Nachtschränken mit Marmor von 18 Mk., Nähtische  
von 18 Mk., Stühle von 3 Mk., alle Arten Spiegel von 50 Pf.,  
Kopfsaar- und Seegrasmatrizen, sowie alle einzelnen Betttheile  
äußerst billig.

### Eannene Möbel:

Bettstellen von 18 Mk. an,  
Waschtische von 12 Mk., Tische von 5 Mk., Kleiderschränke  
von 22 Mk., Küchenschränke von 26 Mk. Auf Wunsch kann  
ich noch billigere Möbel liefern; aber nur für meine besseren  
Fabrikate kann ich stets für solide und dauerhafte Arbeit  
Garantie leisten.

Sämmtliche angeführten Möbel sind neu und liefere ich auf  
Bestellung ganze Ausstattungen zum Fabrikpreis.

15166 W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Gebrauchte Bücher des Real-Gymnasiums von Quarta bis  
Obersecunda billig abzugeben Rheinstraße 53, 2 St. 18180

Bücher der höheren Töcherschule zu verkaufen  
Hellmündstraße 17a, 2 St. h. 18215



### Submission.

Zur Herstellung des Spielplatzes und der Einfriedigung um den Schulbau in der Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden: **Grundarbeit und Chaufirung, Pflasterung, Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Schlofferarbeit, Eelfarbenanstrich, Holzgeländer** (Zimmerarbeit).

Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Freitag den 25. April Vormittags 11 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer Nr. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Bedingungen, Massenberechnung und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße No. 33**, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 19. April 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Submission.

Die Ausführung der **Grundarbeit** für die Turnhalle und den Abtrittsbau des Schulbaues in der Bleichstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Freitag den 25. April Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Die Uebernahms-Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, Bleichstraße 33, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. April 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Notizen.

Heute Donnerstag den 24. April, Vormittags 9 Uhr:  
Holzversteigerung in dem Hauenthaler Gemeindevaal Distrikt Kling.  
(S. Tgbl. 94.)

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in dem Rambacher Gemeindevaal Distrikt Stüdelwalb.  
(S. Tgbl. 94.)

Vormittags 11 Uhr:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Maurerarbeiten incl. Materiallieferung an der Turnhalle und den Schulabtritten der Elementarschule an der Bleichstraße, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tgbl. 92.)

Nachmittags 2 Uhr:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kleiderstoffen für die königliche Heil- und Pflege-Anstalt Sieberg, bei der Direction dortselbst. (S. Tgbl. 87.)

Nachmittags 3 Uhr:  
Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Rentners G. A. Köffler aus Amerika gehörigen Malerei-, Jagd- und Fischerei-Utensilien, Gold- und Silberfachen etc., in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)

### O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

### Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an **Haltbarkeit, schnellem Trocknen, starker Deckkraft und elegantem Aussehen.**

Preis 2 Mk. 50 Pf. pro 1 Kgr. Blechflasche, die mit 10 Pf. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **A. Cratz, F. Mann, A. Schirg, F. Strasburger**, sowie in Biebrich bei **Friedr. Keil**. 16435

### Billigstes Anzündeholz.

In Bündeln (20—25 Pfd.) abgeholt 35 Pfg. per Bündel. In größeren Quantitäten frei in's Haus per Ctr. 1 Mk. 80 Pfg. 17535  
**W. Gail**, Dohheimerstraße 29 a.

### An die Bewohner unserer Stadt

Vom 5. bis 8. Juni dieses Jahres wird der „**Allgem. Deutsche Musik-Verein**“ in unserer Stadt seine 3a. Versammlung abhalten. Bei dieser Gelegenheit werden, bei wesentlichen bedeutender Persönlichkeiten der Kunstwelt, sehr große Concerte dahier stattfinden, welche nicht nur geeignet erscheinen, einen zahlreichen Fremdenzug unserem Curort zuzuführen, sondern welche auch dem anerkannten Rufe Wiesbadens zum wesentlichen Vortheile gereichen werden.

In den bisher vom Allgemeinen Deutschen Musik-Verein als Versammlungsorte erwählten Städten: Leipzig, Weimar, Karlsruhe, Dessau, Meiningen, Altenburg, Magdeburg, Cassel, Halle, Hannover und Erfurt wurde den Theilnehmern an der Versammlung eine große Anzahl **Frei-Wohnungen** in Hotels und Privathäusern bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Das unterzeichnete Local-Comité richtet deshalb an die hiesige Einwohnerschaft das ergebene Ersuchen, solche Wohnungen für die Festtheilnehmer auch hier zur Verfügung stellen zu wollen.

Das Bureau der **Cur-Verwaltung im Curhause**, sowie Herr Badhausbesitzer und **Stadtvorsteher W. Beckel** sind gerne bereit, derartige Anerbietungen entgegenzunehmen, welche wir — der nöthigen sonstigen Dispositionen wegen — bis zum 3. Mai erbitten.

Wir dürfen wohl im Interesse der Sache hoffen, für dieses Ersuchen auch hier allseitig freundliche Unterstützung zu finden.

### Das Local-Comité:

**v. Wurmb**, Regierungspräsident.  
**Lanz**, Oberbürgermeister.

**Weißwein** per Flasche 50, 60, 70, 80 Pf. und 1 Mark.  
**Rothwein** p. Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. Adlerstr. 40. 16711

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.  
114 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

### Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt  
169 **M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

Friedrichstr. 30 werd. 20 Ctr. **Kartoffeln** z. kaufen gef. 17971

**Leçons particulières de français et d'anglais** — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11282

**Gesamt-Unterricht in französischer Sprache** (Conversation, Lecture und Grammatik) pro Cursus 6 Mk., sowie Einzel-Unterricht wird gründlich erteilt.

**Anmeldungen** von 2—4 Uhr Nachmittags.

**Léontine Schäfer**, geprüfte Lehrerin,  
17994 **Stiftstraße 3, 1. Etage.**

**Gymnasiall. sucht Hauslehrerstelle** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 18216

An English lady seeks a few hours daily teaching in a Russian or German family. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 18260

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im **Bügeln** von Wäsche aller Art. **Frau Krause**, Dohheimerstraße 27. 18220

**Näherin** empfiehlt sich per Tag 1 Mk. und Kost. Näheres Stiftstraße 3, Parterre. 18231

### Für Hotel- und Badhausbesitzer!

Der Unterzeichnete übernimmt das **Auspoliren der Möbel** in Accord wie im Taglohn zu den billigsten Preisen.  
18270 **Georg Heidenreich**, Michelsberg 1.

**Gefunden ein Gebund kleiner Schlüssel.**  
Abzuholen im Laden Wilhelmstraße 42. 18259



# Dienst und Arbeit

## Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Näheres Kirchgasse 12, 2 St. 18234

Ein Mädchen sucht für die Vorwoche dauernde Beschäftigung im Waschen. Näh. Heleneustraße 9, Hinterhaus. 18244

Ein Mädchen, welches häkeln, stricken und stricken kann, sucht Beschäftigung. Näh. Karlstraße 38, Hinterhaus, Part. 18224

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie im Waschen, Bügeln und Nähen gut bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 18213

**Kammerjungfer**, welche **perfekt Kleider machen** kann, sucht Stelle. N. Hochstraße 4, P. 18229

Ein gew. Zimmermädchen f. Stelle. N. Wilhelmstr. 42. 14429

Ein tücht. Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Kaiserbad. 18221

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und waschen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. Mai Stelle als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 48, 2 Tr. h. 18221

Ein anständiges, gezeigtes Mädchen, französische Schweizerin, welche auch deutsch spricht, nähen, bügeln, gut servieren, alle Zimmerarbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen durch

**Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 14637

Ein Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient, mit sehr guten Zeugnissen, sucht auf gleich oder zum 1. Mai Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. bei L. Schneider, Kirchgasse 20 im Hinterhaus. 18236

Ein zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit sowie die Küche versteht, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. oder 15. Mai Stelle. Näh. Taunusstraße 16a. 18243

Haus-, Küchen- und Kinderädchen, Mädchen für allein, suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 14529

Stellen suchen: Ein tüchtiges Mädchen mit dreijährigen Zeugnissen, welches alle Arbeiten verrichtet, 2 feinebürgerliche Köchinnen mit 2 1/2-jährigen Zeugnissen, 2 starke Kinderädchen, 4 Hausmädchen, 2 Mädchen, die das Kochen erlernen wollen, mehrere feine Zimmermädchen d. **Dörner's Bureau**, Metzgerg. 21. 14083

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, gute Zeugnisse hat, sucht baldigst Stelle. Näheres Römerberg 33 im Hinterhaus, 2 St. h. 18262

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näheres Wellrichstraße 19, Strhs., Dachl. 18263

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht für 6 Wochen Aushilfsstelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 14529

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 4, Dachl. 18254

Eine perfekte israelitische Köchin sucht eine Stelle hier oder auswärts durch Frau **Stern**, Mauerergasse 13. 14213

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Fr. Birek**, große Burgstraße 10. 14676

Eine gezeigte, feinebürgerliche Köchin, welche auch einen Haushalt und die Pflege versteht, sucht Stelle auf 15. Mai, auch früher oder später, am liebsten allein, in einer anständigen, ruhigen Familie. N. Schwalbacherstr. 27, Hof r., 1 St. 18261

Eine gute Köchin sucht Stelle bei einer kleinen Familie oder einem einzelnen Herrn. Näh. Kirchgasse 5, 2 Tr. h. 18253

Ein gezeigtes Mädchen, das Fremde zu bedienen versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hotel-Zimmermädchen durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 14676

Ein junger **Gärtner** sucht Stelle für Gartenarbeit; auch nimmt derselbe Stelle als Hausbursche an. Näh. Nerostraße 42. 18245

Ein wohlherzogener Junge anständiger Eltern wünscht die Kunst- und Handelsgärtnererei zu erlernen. Näh. Exped. 18264

Stellen suchen: Ein junger **Diener**, 1 sauberer **Hausbursche** mit guten Zeugnissen, sowie **Köchinnen**, **Haus- und Küchenmädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 14104

Ein junger Mann (Schreiner), welcher längere Zeit in Ems als Hauschreiner fungierte und im Aufpolieren, sowie Reparieren der Möbel gut bewandert, sucht in einem hiesigen Hotel oder Badhaus ähnliche Stelle. Näheres Expedition. 18271

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht eine Stelle als Hausbursche. Näheres Michelsberg 9. 18214

## Personen, die gesucht werden:

Eine reinf. Monatsfrau gesucht Adolphstraße 12, 2. St. 18241

Einige brave, junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen bei A. Dommershausen, Kleidermacherin, Kapellenstraße 5, Parterre. 18229

Ein braves Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, findet dauernde Beschäftigung; doch müßte dasselbe übernehmen, ein Kind auszutragen. Näh. Mauerergasse 6, 1 Treppe. 18238

## Modes.

Eine zweite Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18239

In meinem Manufacturwaaren-Geschäft ist die Stelle eines **Lehrmädchens** zu besetzen.

18225

**Hermann Hertz.**

Zum 15. Mai wird ein braves, recht tüchtiges, nettes Mädchen, welches auch zu kochen versteht, gesucht. Näheres Adelsheidstraße 45, 2 Treppen hoch. 18223

**Gesucht** ein braves Dienstmädchen. Eintritt sogleich oder am 1. Mai. Näheres Expedition. 18158

Eine kranke Dame sucht ein ordentliches Mädchen. Näheres Frankfurterstraße 12a. 13977

Ein reinliches, einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird in eine kleine Haushaltung gesucht Michelsberg 32 im 3. Stock. 14337

**Gesucht** Herrschafts-, Restaurations- und Hotellköchinnen, 1 feines Hausmädchen, 1 feine Kellnerin, Büffetmädchen durch **Fr. Birek**, große Burgstraße 10. 14637

Ein gewandtes, solides Zimmermädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 18256

**Gesucht** sofort zu Fremden eine ganz perfekte Kammerjungfer durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 14529

**Gesucht sogleich:** Eine Köchin neben einen Chef, 6 tüchtige, kräftige Mädchen und 1 Restaurationsköchin d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8.

Ein anständiges Mädchen wird zur Gesellschaft einer feinen, älteren Dame nach auswärts gesucht durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 14676

## Gesucht

ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeit versteht. Näheres Expedition. 18242

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen und ein gewandtes Büffetmädchen für bald gesucht d. **Ritter**, Webergasse 13.

Ein zuverlässiger Wochenschneider gesucht Adlerstraße 48. 18240

## Buchhandlungs-Lehrling.

Ein mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mann aus guter Familie findet bei uns einen Platz als Lehrling.

**Jurany & Hensel.**

(C. Hensel.)

47

Ein wohlherzogener Junge kann als Lehrling eintreten bei **C. Schellenberg**, Buchbinderei und Schreibmaterialien-Handlung, Goldgasse 4. 18249

(Fortsetzung in der Beilage)



# Die chemische Waschanstalt, Kunst- & Seidenfärberei, Drucker

von

## Reinhold Karutz, Michelsberg 7, Wiesbaden,

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Reinigen jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe. Seidene Roben, sowie wollene und halbwollene mit jedem Besatz, Uniformen und Ball-Anzüge, Long-Châles, Crêpe de chine, Tischdecken, Pelzjacken und Teppiche werden unbeschadet ihrer Neuheit, ohne ihre Façons zu benachtheiligen, auf das Sauberste wieder hergestellt, desgleichen neue Sammt-Mäntel und Jaquets, welche mit Schmutz, Regenflecken, Druckstellen u. dergl. behaftet sind. Unzertrennt mit jeglichem Besatz werden Stickerien, Spitzen, Pelzfutter unter Garantie des Façons und der Farbe wie neu hergestellt. Rohe Bastseide wird in jeder Farbe, sowie alle Möbelfstoffe auf's Solideste gefärbt. Alles wird unter Garantie und zu den billigsten Preisen berechnet.

18247

## Reinhold Karutz, Michelsberg 7.

### Für Confirmanden



empfehle mein Lager in goldenen und silbernen Uhren, Uhrketten etc. unter Garantie und zu reellen, billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaube mir auf mein Lager aller Arten Hausuhren etc. aufmerksam zu machen.

Otto Matthey, Uhrmacher,  
6 Lannusstraße 6.

17251

Reparaturen aller Arten Uhren werden dauerhaft ausgeführt.

### Sämmtliche Schulbücher

in der Buchhandlung von

**Jurany & Hensel.**  
(C. Hensel.)

47

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

**Schulbücher**, gut gebunden,

vorrätig in der

Hof-Buchhandlung von **Edm. Rodrian.**

62

## Für Mk. 1.50

ein elegantes

18235

## Damen-Portemonnaie

in der Lederwaarenfabrik von

**C. M. Günther,**

18 Webergasse. Webergasse 18.

## Eine gußeiserne Regenpumpe

(mittelgroß) ist preiswürdig zu verkaufen Langgasse 27.



### Bierbrauerei Nagel.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens 9 Uhr Quellsfleisch.

13915

### Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,  
Bettfedern, Flaumen, Eiderdunen und  
Koshaare,

wollene Decken & Steppdecken

(Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.)

empfiehlt zu billigen festen Preisen

8443

**Gustav Schupp,**  
Hoffmann's Privat-Hôtel, Lannusstraße 38.

### Niederlage

### perforirter Holzfourniersitze.



Diese durchlöchernde und vertiefte Sitze sind ein ebenso eleganter als unwerthlich und billiger Ersatz für die in kurzen Zeiträumen immer wieder schadhast werdenden Rohrgeflechte.



Bei den Holzfourniersitzen sind

Reparaturen niemals nothwendig.

Dieselben werden im Duzend, sowie auch einzeln zu den billigsten Preisen abgegeben und erlaube mir die Herren Stuhl-fabrikanten und Schreinermeister hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Auch lasse ich das Auflegen der Sitze (billiger als Rohrgeflechte) bestens besorgen und auf Wunsch die defecten Stühle im Hause abholen.

**E. Schott, Techn. Agentur-Geschäft,**

18252 Wiesbaden, Adelhaid/Wörthstraße-Ecke.

14983

### Dieburger ird. Geschirr

in neuer Sendung, sowie steinerne Waare (Hörner Fabrikat) verkaufe von heute ab im mittleren Laden Goldgasse 5 billigt.

**Heinr. Merte.**

18207

### Hühnermais,

sehr schön kleinkörnig, Weizen, Gerste und kleine Erbsen empfiehlt **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 10.**

Verschiedene Vogelkäfige und Hecke, wie neu, sind billig zu verkaufen Langgasse 20.

18063



# Allgemeiner Kranken-Verein zu Wiesbaden. (Eingeschriebene Hilfskasse.)

## Aufforderung zum Beitritt!

Dem „Allgemeinen Kranken-Verein zu Wiesbaden“ sind auf Grund des ihm von königlicher Regierung genehmigten Statuts die Rechte einer „Eingeschriebenen Hilfskasse“ zuerkannt worden.

In Folge dessen sind diejenigen Vereinsmitglieder, welche ihrer gewerblichen Stellung nach zu einer behördlichen Unterstützung-Casse im Sinne des Gesetzes über eingeschriebene Hilfskassen vom 6. April 1876 herangezogen wurden, zum Verbleiben in derselben resp. zum Eintritte in sie **nicht mehr verpflichtet**. Die bei einer letzteren eingegangene Mitgliedschaft kann daher jederzeit von unseren Vereinsmitgliedern wieder gelöst werden.

Ebenso haben diejenigen, welche einer behördlichen Unterstützung-Casse gedachter Art bereits angehören — und nicht dem Allgemeinen Kranken-Verein —, der freien Casse des letzteren aber mehr zugethan sind; — oder aber Solche, welche bis jetzt bei keiner Casse Mitglieder waren, nunmehr **freie Wahl** zwischen den Beiden.

Der „Allgemeine Kranken-Verein“ (eingeschriebene Hilfskasse) verfügt über eine Krankencasse und eine Sterbecasse und zählt dormalen ca. 700 Mitglieder. Aus der Krankencasse empfangen die Mitglieder in den im Statut näher bezeichneten Fällen pro Tag Mk. 1.25 Krankenrente, eventuell während 30 Wochen hintereinander; ebenso ihre Angehörige eine Beihilfe von Mk. 60. — im Sterbefalle.

Die Sterbecasse zahlt eine Beihilfe von Mk. 60. — zu den Beerdigungskosten der Ehefrau eines Mitgliedes und sichert dem letzteren resp. seinen Erben eine Rente beim Ableben von Mk. 170. —.

**Aufnahmefähig** in den Verein sind männliche Einwohner Wiesbadens vom 16. bis zum 50. Lebensjahre. Das **Eintrittsgeld** beträgt bei der Krankencasse 50 Pf., bei der Sterbecasse bestimmt dasselbe eine in dem Statut enthaltene Alterstabelle. Den in die Krankencasse Eintretenden steht es frei, auch Mitglieder der Sterbecasse zu werden; dagegen ist statutarisch Niemand zur Sterbecasse zuzulassen, der nicht Mitglied der Krankencasse ist. Den monatlichen Beitrag der Mitglieder bestimmt alljährlich eine Generalversammlung.

Das neue Statut tritt mit dem 1. Mai d. J. in Kraft. Von diesem Zeitpunkte ab betragen die monatlichen Beiträge a) zur Krankencasse 70 Pf., b) zur Sterbecasse 40 Pf.

Indem der Vorstand in Obigem eine gedrängte Uebersicht der Pflichten der Mitglieder des Vereins, wie auch der Leistungen der Casse des letzteren gibt, macht er gleichzeitig darauf aufmerksam, daß nachstehende Vorstandsmitglieder gerne erbötig sind, Interessenten wünschenswerthe Auskünfte zu ertheilen: Herren **J. Barth**, Hermannstraße 5; **G. Schäfer**, Goldgasse 1; **W. Speth**, Langgasse 27. Genannte Herren sind auch zur Entgegennahme von Anmeldungen zur Mitgliedschaft bereit und befugt.

Wiesbaden, den 23. April 1879.

Der Vorstand

des Allgemeinen Kranken-Vereins zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

## Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von **C. & L. Voigt**, 18226

Neuberg 1e, früher Rheinstraße 68.

Anfang des Sommersemesters: **Dienstag den 29. April.**

## Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

35

## Gesangverein „Union“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: General-Versammlung. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand. 65



## Männer-Turnverein.

Samstag den 26. April Abends 8 1/2 Uhr:

## Ordentliche Generalversammlung

im Vereinslokale (Mainzer Bierhalle).

**Tagesordnung:** 1) Bericht über den Gau-, Kreis- und Feldbergturntag, 2) Rechenschafts-Bericht des Vorsitzenden, 3) Rechnungsablage des Cassirers, 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission, 5) Rechnungsvoranschlag und Festsetzung des Jahresbeitrags für 1879/80, 6) Neuwahl des Vorstandes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand. 172

## Zeichenschule für Mädchen.

Das Sommersemester dieser Anstalt beginnt **Donnerstag den 1. Mai Morgens 10 Uhr Oranienstraße 5**, Parterre, und werden gleichzeitig neue Anmeldungen daselbst entgegengenommen. Der Unterricht erstreckt sich auf die verschiedenen Zweige des Freihandzeichnens, sowie auf Aquarell- und Delmalen und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

466

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

## Katholischer Lehrlings-Verein.

Der Zeichenunterricht für das Sommerhalbjahr beginnt **Samstag den 27. April Morgens 9 Uhr**. Anmeldungen zu demselben nimmt der Unterzeichnete jeden Tag Morgens von 10—11 Uhr im Vereinslokale, Schwalbacherstraße 37, entgegen.

H. te Poël, Kaplan. 18257

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sich von heute an meine Wohnung **Kapellenstraße 5, Parterre**, befindet, und bitte, das mir bewährte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle mich in der eleganten Anfertigung aller **Damen-Garderoben** zu billigen, festen Preisen.

18228

Achtungsvoll **A. Dommershausen**, Kleidermacherin.

## Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation ertheilt

**Jacob J. Speyer**,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,  
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

## Rauch- und Schnupf-Tabake

aus der Kaiserl. Tabaks-Manufactur zu Straßburg empfiehlt  
18274

**J. C. Roth**, Langgasse 31.

Eine neue, lackirte **Kinder-Bettstelle** ist billig zu verkaufen Kapellenstraße 5, Parterre.

18230



## Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch

123 **Moritz Mohler**, Langgasse 17.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich wieder einen **Curfus** im **Annessen, Zuschneiden und Aufertigen von Damenkleidern** eröffnen werde. Theilnehmerinnen werden um baldige Meldung Schwalbacherstraße 22, 2. Stock rechts, gebeten.

18265 **C. Schneider** aus Gießen.

## Shsenfleisch I. Qualität

empfiehlt **H. Mondel**, Metzgergasse 35. 14315

## Matzen zu haben Mauergasse 13 im ersten Stock.

14121  
Alle Sorten **Gemüsepflanzen** sind zu haben bei  
18273 **Gärtner Dezius**, Mainzerstraße 30.

## Gymnasial-Hefte

(extra-gutes Papier), sowie alle Arten **Schulbedürfnisse**, **Schreib- und Zeichenmaterialien** etc. empfiehlt  
18250 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Guterhaltene **Schulbücher** einer Schülerin der höheren Töchterschule von Classe IV—II werden billig abgegeben Marktstraße 34 im Laden. 17755

**Bücher** der höheren Töchterschule (Classe VI bis II) sind zu haben Hellmundstraße 1h, Parterre. 18246

**Bücher** der höheren Classen der Bürgerschule billig zu verkaufen Wellrichstraße 13, Parterre. 18233

**Bücher** der Classen IIIa und IIb des Real-Gymnasiums zu verkaufen Hellmundstraße 7, 2 St. 18218

**Bücher** d. h. Töchterschule z. v. Friedrichstr. 9, Bel.-St. 18232

## Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 4. April 1879. 16948

## Adolph Berger,

Firnis-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk**, Goldgasse 2 zu Wiesbaden.

**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 10, 5th. 13510

Polirte und lackirte **Bettstellen**, 2thür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Küchenschränke zu verk. Saalg. 16. 18269

## Nechte Leonberger Hunde

zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2. 15145

**Parzer Kanarienvögel** (Hahnen und Weibchen) zu verkaufen Wellrichstraße 17. 16155

**Decken u. Röcke** werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640

74 St. **Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. Walramstr. 29.

Ein fast neuer **Kalkbrenner'scher Herd** ist zu verkaufen. Anzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags Taunusstraße 7 rechts 1. Stock. 18251

Eine schwere, hochtrachtige **Kuh** ist zu verkaufen in Bierstadt No. 103. 15065

Eine hochtrachtige **Kuh** in Rambach 61 zu verkaufen. 18181

**Heu, Kleeheu und Stroh** zu verk. Kochbrunnentpl. 3. 18206

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

Zum 1. October wird eine Wohnung von 6—7 Zimmern nebst Küche und Zubehör gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre T. T. 12 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 18222

Eine kleine, ruhige Familie sucht vom 1. October ab eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Garten oder Veranda, möglichst nahe am Curpark, im Preise von 900 Mk. Anerbietungen unter O. Y. 20 an die Exped. d. Bl. erb. 18227

## Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. October wird eine Wohnung von 4 bis 6 Zimmern (Parterre oder Bel-Etage oder auch ein ganzes Haus) auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Miethen im Voraus. Adressen unter M. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 18248

In guter Lage ein **Laden** zu miethen gesucht. Offerten an C. H. Schmittus zu richten. 17992

In der Nerostraße oder in nächster Nähe ein **trockener Parterreräum** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. R. G. befördert die Exped. d. Bl. 17894

### Angebote:

**Röderallee 12** ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 16672

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, Bel-Etage. 18214

Laden mit oder ohne Bäckereieinrichtung zu vermieten Michelsberg 9a. Näheres im Spezereigeschäft. 14079

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Frau, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

## Emilie Kalb, geb. Riehl,

nach langem, schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. April Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Langgasse 30, auf dem alten Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
18272 **Eduard Kalb.**

Allen Freunden und Nachbarn, die uns mit dem Geleite zum Grabe unserer Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante, Großmutter und Urgroßmutter, **Elisabeth Schütz**, beehrten, sage ich Namens der ganzen Familie herzlichen Dank.

18266 **Joh. Philipp Schütz.**



## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzuweisenden Besuch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11-12 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Maischule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470

Frederick's Privat-Turnanstalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10. 1

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Seite Donnerstag den 24. April.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Anion“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. April. 87. Vorstellung. (140. Vorstellung im Abonnement.)

## Johann von Paris.

Romische Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen des St. Just von J. R. von Seyfried. Musik von Boieldieu.

## Personen:

Die Prinzessin von Navarra	Frl. Rolandt.
Der Oberstleutnant der Prinzessin	Herr Philipp.
Johann von Paris	Herr Lederer.
Alister	Frl. Muzell.
Adriano, Inhaber eines Gasthofs	Herr Klein.
Loreta, seine Tochter	Frl. Reich.
Ein Aufwärter	Herr Bräuning.

Gefolge der Prinzessin. Gefolge Johann's von Paris. Männliche und weibliche Dienerschaft im Gasthofe. Bauern und Bäuerinnen.

## Vorkommende Tänze im 2. Akt:

- 1) La Sequedille, getanzt von Frl. Balbo, Frl. Heller und dem Corps de ballet.
- 2) Refrain des Troubadours, ausgeführt vom Corps de ballet. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

## Freihandel oder Schutzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(4. Fortsetzung.)

E. Das Mercantilsystem in London. Nur in England gehalten sich die Dinge unter Herrschaft des Mercantilsystems anders. Die Engländer gingen unter der Regierung der Königin Elisabeth zu demselben über. Sie hatten in Nordamerika und Ostindien großen Colonialbesitz erworben und fanden dort zwar — vielleicht zu ihrem Glück — nur wenig Gold und Silber, dafür aber die Baumwolle und andere Naturprodukte, von denen ihnen ihr gesunder Menschenverstand sagte, daß sie zur Hebung der heimischen Production außerordentlich dienen könnten, wenn sie den rechten Gebrauch davon machten. Bis dahin war England ein verhältnismäßig armes Land, in den Erzeugnissen des Gewerbestandes fast ganz von Deutschland abhängig gewesen. Jetzt erkannte es sofort, daß es mit Hilfe der Rohprodukte der Colonien sich eine eigene Industrie schaffen konnte, vorausgesetzt, daß es dieselbe gegen die fremde Concurrenz wirksam schützte. Mit einer nie dagewesenen Strenge wurde daher die Absperrung vorgenommen, die Einfuhr fremder Produkte einfach verboten. Die einheimischen Gewerbetreibenden wurden auf diese Weise zur größten Thätigkeit angespornt, um den Bedarf des eigenen Marktes zu decken, aber sie fanden auch den höchsten Lohn für ihre Arbeit, zumal die Colonien gleichfalls gezwungen wurden, die werthvollen Rohstoffe zu den niedrigsten Monopolpreisen zu liefern und die fertigen Waaren zu exorbitanten Preisen vom Mutterlande zu beziehen. Das massenhafte in das Land strömende baare Geld wurde indeß verständigerweise wieder zur Hebung der Production, zur Verbesserung der Arbeit und zur Vermehrung des Capitals angewandt, und so kam es, daß die Engländer schon zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts der deutschen Industrie auf auswärtigen Märkten, in Scandinavien und Rußland, Concurrenz machen konnten, ja selbst hier und da die deutschen Märkte aufsuchten.

Das freihändlerisch gebliebene Deutschland wurde dadurch natürlich wesentlich geschädigt. Es hatte den englischen Markt vollständig verloren und begegnete englischen Waaren auf dem eigenen und auf fremden Märkten. Zum ersten Male zeigte sich hier also die für die heutigen Verhältnisse so hochwichtige Wahrheit, daß der Freihandel eine Chimäre ist, wenn er von einem einzelnen Volke allein und nicht von allen Staaten zugleich betrieben wird. Die englische Industrie wurde aber noch durch einen anderen Umstand begünstigt. Die Religionskriege, speciell der dreißigjährige Krieg, hatten den Wohlstand, und vor Allem die Industrie Deutsch-

lands total ruinirt; es war bettelarm geworden. Dadurch fielen die nordischen Märkte, auf denen Deutschland bisher seine Waaren abgesetzt hatte, den Engländern bedingungslos zu. Die einzige Concurrenz hatten sie noch von dem kleinen, gleichfalls freihändlerisch gebliebenen Holland zu befürchten, und um auch diese los zu werden, unternahmen sie nun gleich nach dem Niederliegen Deutschlands jenen unerhörten Gewaltact, durch welchen die üppige Blüthe des holländischen Handels mit einem Schlage vernichtet, freilich auch der Grund zu der heutigen Macht Englands gelegt wurde.

Im Jahre 1651, drei Jahre nach dem Abschluß des Westphälischen Friedens, erließ England die denkwürdigen Schiffsfahrtsacte. In diesen wurde bestimmt, daß nur die Schiffe, deren Eigentümer, Capitän und drei Viertel der Mannschaft englische Unterthanen wären, in den Colonien und an den Küsten Englands Handel treiben dürften. Der Schlag war allein gegen die Holländer gerichtet. Sie betrieben damals die ausgedehnteste Rheerei, waren gewissermaßen die Fuhrleute zur See. Jetzt wurde ihnen plötzlich der Verkehr zwischen den englischen Colonien und dem Mutterlande verschlossen, und da andere Staaten dem Heißspiegel Englands folgten, auch der Verkehr mit diesen. Das Resultat war denn auch ein vollständiges; Hollands Seehandel und Rheerei ging bald auf die heutigen Dimensionen zurück. Dafür hob sich die englische Rheerei und Seeschifffahrt unter dem ihr gewährten Schutze unendlich. England bildete sich die größte Handels- und Kriegsflotte der Welt aus und wurde sehr bald zur See allmächtig. Vom englischen Gesichtspunkte aus mag dieser Gewaltact daher zu rechtfertigen sein, er beweist aber mehr wie irgend ein anderer Umstand, daß die Engländer selbst vor den unerhörtesten Gewaltmitteln niemals zurückgeschreckt sind, ja sich selbst von aller Humanität losgesagt haben, wenn sie glaubten, ihren Interessen damit zu dienen. Kein Land ist in der Absperrung und in der Schutzollpolitik so weit gegangen, wie England, aber es hat damit auch erreicht, was es wollte. Im Laufe eines einzigen Jahrhunderts war die englische Industrie so gefördert, daß sie die vollkommene Welt war und die englische Bevölkerung im eigenen Ueberfluß zu Grunde zu gehen drohte, wenn sie sich nicht neue Abzweige für ihre Industrieerzeugnisse suchte. Dies konnte natürlich nur auf dem Wege geschehen, daß sie die übrigen Staaten bewog, ihr ihre Märkte wieder zu öffnen, d. h., mit dem bisher geltenden Prohibitiv- und Mercantilsystem zu brechen und wieder zu dem Freihandel überzugehen. Dasselbe Volk, welches bis dahin die rigoroseste Schutzollpolitik betrieben hatte, entblödete sich denn auch keinen Augenblick, plötzlich die Foga des wirtschaftlichen Liberalismus anzulegen, weil dies nun wieder seinen Interessen entsprach. Ganz nach dem damaligen Vortheil war das englische Volk also bald reactionär, bald liberal, Grund genug, sich einer von England ausgehenden Propaganda gegenüber etwas skeptisch zu verhalten.

Und in der That kamen den Engländern bei ihren liberalen Bestrebungen verschiedene Umstände zu Statten. (Fortsetzung folgt.)

## Locales und Provinzielles.

\* (Se. Majestät der Kaiser) besuchte auch am Dienstag Abend das Theater, wo Wilbrand's Tragödie „Ariemihl“ zur Aufführung gelangte. Zur Kaiserlichen Tafel waren gestern geladen der commandirende General von Bofe aus Kassel, der neuernannte commandirende General des 14. Armeecorps Generalleutnant von Obernitz und Herr Oberpräsident Freiherr von Ende aus Kassel.

\* (Das Programm zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars) am 11. Juni d. J. liegt nunmehr dem Kaiser zu den letzten Abänderungen und der sodann erfolgenden Genehmigung vor. Bei den von nahezu allen europäischen und selbst von außereuropäischen Höfen geäußerten Wünschen, durch Abänderung eines Mitgliedes der betreffenden Herrscherhäuser ihrer Theilnahme an diesem seltenen Jubeltage Ausdruck zu geben, war es überaus schwer, die Grenzen zu ziehen, innerhalb deren von Berlin aus die Einladungen zu diesem Festtage zu erlassen sein würden. Anfangs war selbst daran gedacht worden, den Tag in möglichst stiller Zurückgezogenheit, fern von Berlin, vielleicht auf einer der Königl. Beschlüssen in einer preussischen Provinz, wie z. B. in Schloß Erdmannsdorf — nie aber daran, ihn außerhalb Preußens (es war in den Zeitungen die Insel Mainau genannt) — zuzubringen; mancherlei nahegelegene Umstände und des Kaisers eigener Wille gaben indeß endlich den Ausschlag dahin, daß das Kaiserliche Jubelpaar seine Anwesenheit am 11. Juni der Hauptstadt des Landes und des Reiches nicht entziehen wird. Deswegen achtet aber wird der Tag dieses seltenen Familienfestes, dem Charakter eines solchen entsprechend, im engsten Familienkreise begangen werden. Die Einladungen zu der Feier werden sich jedoch immerhin auf etwa fünfzig Fürstlichkeiten erstrecken, wenigstens im Allgemeinen sie nur auf die Kinder und Enkel des Jubelpaars werden ausgedehnt werden, auf die Geschwister beider Majestäten und zum Theil auf deren Kinder und Enkel, auf die Schwäger und Schwägerin, sowie die sämmtlichen Mitglieder der königlichen und der fürstlichen Linie des Hauses Hohenzollern.

† (Dienstliches.) Gestern Vormittag fand die Einführung des kgl. Regierungs-Adjutors Herrn Grafen v. Matschla-Greifflau als interimistischer Landrath des Mainkreises und Amtmann zu Wiesbaden durch Herrn Ober-Regierungsrath Mollner in dem landrathlichen Bureau-locale unter Zugiehung des seitherigen Verwalters, Herrn Kreissecretär Port, statt.

‡ (Berufungskammer. Sitzung vom 23. April.) Am 15. December v. J. wurde zu Wiesbaden ein Schneider, der als Denunciant in der Anklage wegen Meineids gegen einen Einwohner von da vor dem Schwurgericht in Dillenburg kurz vorher vernommen worden war, gemein-



schäftlich von dem Sohne und dem Schwiegerohne des Angeklagten, der mit Zuchthaus bestraft ist, durch Stockschläge körperlich mißhandelt. Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg erkannte deshalb unterm 21. Februar c. gegen jeden der Beschuldigten unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Desgleichen diejenige eines Schäfers aus Samberg, der wegen Unterschlagung eines Hammels 6 Wochen Gefängniß zu verbüßen hat. — Ein 17-jähriger Bursche aus Haiger wird mit seiner Appellation gegen das Urtheil der Strafkammer zu Dillenburg, nach welchem derselbe wegen Mißhandlung 14 Tage Gefängniß zu verbüßen hat, zurückgewiesen. Sämmtliche Appellanten haben auch die Kosten dieser Instanz zu tragen.

?(Das Polizeigericht) beurtheilte gestern eine Hebamme dahier zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft, weil dieselbe gegen zwei Frauen (Schwestern), welche in einer von der Hebamme gegen eine andere Frau wegen verleumderischer Beleidigung angehängten Prozeßsache als Zeuginnen aufgetreten waren, in Beziehung auf dieses Zeugniß Verdächtigungen ausgesprochen hat. — Die in der Anklage eines Maurers aus Rambach gegen einen Lüncher von da wegen Beleidigung behauptete Thatsache, der Beklagte habe den Kläger der Unterschlagung beschuldigt, ist in seiner Weise erwiesen, und erfolgt deshalb Freisprechung. Der Kläger hat die Kosten zu tragen. — In eine Geldstrafe von 40 Mark wird ein an der Eisenbahn in Mosbach beschäftigter Tagelöhner verurtheilt, weil derselbe die Ehefrau eines Bahnwärters aus Schierstein des Ehebruchs beschuldigte.

?(Das Militär-Erbschaft-Geschäft pro 1879) ist für den Stadtkreis Wiesbaden von folgendem Resultat begleitet gewesen: Es wurden an jungen Leuten aus den Jahrgängen 1857 und 1858 verwiesen: 68 zur Infanterie, 7 zu den Jägern, 4 zu den Ulanen, 9 zu den Oeconomiehandwerkern, 3 zu den Pionieren, 10 zu den Train-Mannschaften, 14 zur Feld-Artillerie, 4 zur Fuß-Artillerie, 1 zur Garde-Infanterie, 1 zur Werft-Division; aus dem Jahrgang 1859: 27 zur Infanterie, 1 zu den Jägern, 3 zu den Ulanen, 4 zu den Husaren, 3 zu den Oeconomiehandwerkern, 2 zu den Pionieren, 2 zu den Train-Mannschaften, 9 zur Feld- und 5 zur Fuß-Artillerie, 1 zur reitenden Artillerie, 4 zur Garde-Infanterie.

?(Saxophonist Lebedre), der dahier noch einige Tage verweilt, wird heute Abend im Curhaus-Concerte nochmals mitwirken, ebenso bei dem Solisten-Abend des Cur-Orchesters am Freitag.

?(Gebäudesteuer.) Die Frist zur Einlegung von Reclamationen gegen die Revision der Gebäudesteuer-Veranlagung ist nunmehr abgelaufen. Es wurden veranlagt auf 2189 Grundstücken im Ganzen 4319 Gebäude, davon 3307 Wohn- und andere Häuser zu 4 pSt., 626 zu 2 pSt. und 386 steuerfreie Gebäude. Gegen die Veranlagung dieser 4319 oder, wenn man die steuerfreien Gebäude abzieht, 3933 Gebäude sind 163 Reclamationen eingegangen, also nur 4,14 pSt.

?(Handels-Register.) Das unter der Firma Ed. Wagner dahier bestehende Handels-Geschäft ist mit allen Activen und Passiven in Folge Vertrags an den Musikalienhändler Johann Baptist Wagner übergegangen und wird unter der früheren Firma fortbetrieben.

?(Frauenverein, 23. April. (Consolidation.) Am nächsten Freitag den 25. d. M. findet Vormittags durch eine Regierungs-Kommission eine Verhandlung in den hiesigen Eisbergwiesen statt, um die bezüglich der Grenzen zwischen hiesiger und Dohleimer Gemarkung entstandenen Differenzen zu beseitigen. — Am demselben Tage (Mittags) findet dann noch eine Verhandlung an der Grenze nach Schierstein zu, woselbst Beschwerden wegen ungenügender Anlage nützlicher Brücken, Gräben und Wege Seitens eines Großgrundbesizers bestehen, die dann hoffentlich eine befriedigende Lösung finden werden.

### Aus dem Reiche.

\*(Beim Militär-Sanitäts-corps eingetretene Veränderungen.) Dr. Woderoth, bisheriger einjährig-freiwilliger Arzt vom Garde-Fuß-Art.-Regt., unter Verlegung zum 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88, vom 1. April c. ab zum Unterarzt des activen Dienststandes ernannt und mit Wahrnehmung einer bei diesem Regiment vacanten Assistenzarztstelle beauftragt.

-(Postalisches.) Am 1. Mai tritt der einheitliche Packet-Porto-tarif im Fahrpost-Verkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden in Kraft. Das Porto beträgt für Packete bis 5 Kilogr. 80 Pfg., welche vom Absender zu bezahlen sind. Für Packete über 5 Kilogr. ist bis zur Grenze das deutsche Porto nach dem internen deutschen Tarif zu berechnen; für die niederländische Strecke tritt für Packete von 5 bis 10 Kilogr. der Betrag von 80 Pfg., beim Gewicht über 10 Kilogr. für jedes weitere Kilogr. der Betrag von 8 Pfg. hinzu. Bei Werthangabe tritt für die Gesamtstrecke dem Gewichtporto eine Versicherungsgebühr von 20 Pfg. für je 600 Mk. hinzu. Diese Festsetzungen, welche wesentliche Erleichterungen gegenüber dem bisherigen Zustande gewähren, gelten in gleicher Weise auch für den über deutsche Linien gehenden Verkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Niederland.

### Vermischtes.

-(Die Zahl der vom Bliß jährlich erschlagenen Personen) ist bedeutender, als man gewöhnlich annimmt. Sie betrug

Fruch und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

in Preußen von 1869 bis 1876 819 Personen, worunter 343 weiblich. Fre. Das gibt eine Durchschnittszahl von 102 jährlich, welche jedoch im Jahre 1875 bedeutend überschritten worden ist, denn in diesem Jahre wurden 140 Personen, worunter 48 weibliche, vom Bliße getödtet.

-(Ganz Makart als Banknotenfälscher.) Der bekante Maler Makart wurde kürzlich, weil er eine falsche Banknote ausgegeben hatte, unter dem Verdachte der Banknotenfälschung auf einem Wiener Bahnhofe verhaftet. Der Künstler glaubte, es genüge, dem Polizisten seinen Stand und Namen zu nennen, um der Placereien überhoben zu werden, doch weit entfernt, der „Maler“ brachte den entgegengesetzten Effect hervor. „Also ein Maler!“ ruft der Polizist mit der Miene eines glücklichen Entdeckers aus; „da ist es für Sie schon gar keine Kunst, zu fälschen. Sehen Sie sich nur da her...“ Das zweite Glockenzeichen erschallt (der Künstler wollte verzeihen), Makart wird ungeduldig und ruft dem Polizisten zornig zu: „Sie haben also niemals meinen Namen nennen hören!“ — „Der Name ist mir total fremd,“ erwiderte der Wiener Polizist — „ist mir auch ganz gleichgültig, wie Sie heißen, Sie bleiben hier!“ Der Meister sieht, daß es dem Polizisten Ernst mit der Sache ist; er sieht endlich ein, daß ein Mann, dessen Namen in London, Paris und New-York jedem Gebildeten geläufig ist, in Wien als Falschmünzer angehalten werden kann. Er verlangt nach dem dienstthuenden Ober-Commissär, der das grausame Mißverständnis wohl aufheben werde; der Polizist erklärt rundweg, der Ober-Commissär dürfe den Herron vor Abgang des Zuges nicht verlassen. Das dritte Glockenzeichen erschallt, und der Zug fährt ohne Makart ab. Der Künstler, der nicht weiß, ob er über das Abenteuer lachen oder wüthen soll, sieht einige Zeit unentschlossen da. Endlich kommt ihm ein rettender Gedanke. Er hat vor dem Wohnzimmer eine Menge von Sicherheitsleuten stehen sehen; es gelingt ihm, der würdigen Schaar zur Anerkennung vorgelassen zu werden, und zum Glück wird jetzt die Identität des Verbrechers festgestellt. Ein Wachmann erklärt nämlich: „Richtig, das ist der Maler Makart; bei seinen Künstlerreisen habe ich vorigen Winter oft als Bache vor der Einfahrt des Hauses gestanden,“ worauf der Meister endlich unter Entschuldigungen entlassen wird. Der Zug war natürlich auf und davon gedampft.

-(Ott, Otte, Otterl.) Der in Wien verstorbene Millionär Ott hat den verschiedenen Behörden keine kleine Arbeit hinterlassen. Es kommt vor, daß selbst ähnlich sich nennende Familien „Otte“, „Otterl“ u. dergl. sich um die Erbschaft melden. Briefe, Gesuche, Anfragen u. s. f. langen fortwährend in schwerer Menge ein. In vielen Zuschriften wird ganz einfach von den Behörden verlangt, sie möchten die Verwandtschaft zwischen dem verstorbenen Krösus und den betreffenden Erbschaftsinhabern herstellen. Ein Mann, der „Otterl“ heißt, meint, das thue gar nichts zur Sache; er stamme doch aus der Familie Ott ab. Sein Vater sei aber ein kleiner Mann gewesen, deßhalb habe man allgemein die Verkleinerung von dem Namen gebraucht, und ihn „Otterl“ genannt, welcher Name sodann seiner Familie verblieb und auch in die Amts- und Kirchenbücher übergegangen ist. Die meisten dieser Zuschriften finden natürlich keine Berücksichtigung.

-(Deutsche Ziegler nach Szegedin.) Aus dem Lippe'schen sind kürzlich eine große Anzahl Ziegler nach Szegedin abgereist, um in Folge einer Aufforderung der österreichisch-ungarischen Regierung an dem Neubau der zerstörten Stadt zu arbeiten. Die Leute werden in Baracken untergebracht und verpflegt werden. Ihre Thätigkeit wird, wie man hört, für längere Jahre in Anspruch genommen sein, da die Regierung zu dem Wiederaufbau der unglücklichen Stadt kostenfrei die Ziegelsteine liefern wird, zu deren Anfertigung sie sich der weithin als geschickt bekannten Ziegler aus dem Lippe'schen bedient.

-(Eingemachte Früchte.) Man hat in England gefunden, daß der Genuß von in Blechbüchsen eingemachten Früchten, welche Säuren enthalten, wie Aprikosen, Pfirsiche, Ananas, Nibbels-Bieres u. s. w., öfters Erbrechen und Durchfall, überhaupt Vergiftungserscheinungen erregte. Durch sorgfältige Analyse solcher Früchte und der Flüssigkeit, in der sie lagen, hat sich nun ergeben, daß die Säure mehr oder weniger von dem Metall der Büchse aufgelöst hatte, was um so bedenklicher erscheint, als der Blechverzinnung meist mehr oder weniger Blei beigemischt ist. Jedenfalls sollte man Früchte nicht genießen, wenn das Blech Spuren zeigt, daß es von Säuren angegriffen ist. Manche Personen können schon den Metallgeschmack nicht leiden, den das Blech sehr häufig dem Inhalt der Büchsen mittheilt.

-(Generale zu vermieten.) Aus dem Petersburger Journal „Molva“ erfahren wir, daß in Rußland die Sitte besteht, für Hochzeitsfeste demissionirte Generale en pleine parade zu vermieten. Diese Sitte hat sich besonders in Bürgerkreisen, welche gern mit höheren Staatswürdenträgern groß thun, eingebürgert. Der gemietete General — die Miete beträgt in solchem Falle von fünf Silberrubeln aufwärts, je nach der Ordenszahl — erscheint in voller Uniform auf dem Feste, um demselben Glanz zu verleihen, bleibt, je nach der Bezahlung, kürzer oder länger, trinkt nach Herzenslust und geht dann stolz nach Hause.

-(Pflichten der Frau.) Standesbeamter: „Der Mann muß die Frau beschützen; sie dagegen hat die Pflicht, ihm stets zu folgen.“ — Frau: „Läßt sich das nicht ändern, Herr Standesbeamter? Mein Mann ist nämlich Landbriefträger.“

-(Eine böse Sieben) hatte ihren Mann so arg geprügelt, daß dieser in eine Kammer sich zurückzog und dieselbe verriegelte. Die wüthende Megäre rief: „Willst Du gleich öffnen?“ — „Hoho!“ versetzte Jener darauf, „ich thue es nicht, denn ich will Dir man zeigen, der ich Herr im Hause bin.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)



### Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr  
sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Rentners G. A.  
Köfller aus Amerika:

Malerei-, Jagd- und Fischerei-Utensilien, Gold- und  
Silbersachen, Pretiosen (darunter ein werth-  
voller Diamantschmuck), geschnitzte Zimmerverzie-  
rungen, Hirschgeweihe, Rippfächer, geschnitzte Uhren,  
2 Rauchtischchen, 1 Schirmständer, Kleidungsstücke und  
Leibwäsche zc.

im Rathhause, Marktstraße 5, gegen Baar-  
zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 21. April 1879. Im Auftrage:  
18106 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

### Spiess'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von

Lina Holzhäuser in Wiesbaden,  
1 Müllerstraße 1.

Beginn des Sommersemesters: 28. April Vormittags 9 Uhr.  
Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen genommen. 18193

### Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

Heute Donnerstag und die folgenden Tage:

### Concert & Vorstellung

des Komikers Ehrhard Müller, Fr. Wally, Solistin,  
Fr. de la Croix, französische Singsängerin.

Beginn Abends 8 Uhr. — Entrée frei. 18171  
Achtungsvollst P. Sohl.

Für Confirmanden empfehle in größter  
Auswahl: Kleider-  
müll, weiße Unterröcke, Corsetten, Strümpfe,  
Taschentücher, Kerzentücher, Kränze, Schleiertüll,  
Handschuhe zc.

14239 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Evangelische und katholische

### Gesang- und Gebetbücher

in gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden empfiehlt in  
größter Auswahl

16801 Wilh. Sulzer,  
Marktstraße 34, im „Einhorn“.

### Sommer-Handschuhe

in großer Auswahl bei  
17216 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

### Strumpflängen.

in schönen Dessins und vorzüglicher Qualität billigt bei

16687 E. & F. Spohr,  
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Stroh Hüte werden billigt gewaschen und  
façoniert bei G. Bouteiller,  
Marktstraße 13. 14240

Herrn- und Knaben-Anzüge werden neu angefertigt,  
sowie getragene aufgearbeitet, gereinigt und gewendet zu realen  
Preisen von Ph. Steuernagel, Schneider, Röberstr. 24. 17960

## Actienbrauerei Nassau a. d. L. Lagerbier,

von den Herren Professoren Dr. Fresenius und Dr. Neu-  
bauer untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder  
Beziehung normales Bier befunden, — in  $\frac{1}{4}$  Fl. à 22 Pfg.  
und in  $\frac{1}{2}$  Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die Niederlage  
18120 Franz Blank, Bahnhofstraße.



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen  
Preisen bei

Eduard Krah,  
43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

## Marinirte Brathäringe,

sehr delicat, per Stück 12 Pfg. empfiehlt  
17984 J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Die ersten neuen

## Matjes-Häringe

eingetroffen bei Christian Wolff,  
18086 Lammstraße 25.

Neue schottische

## Matjes-Häringe & Bückinge

zum Braten und Rohessen empfiehlt  
18122 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

## Neuen Laberdan, prima Qualität,

frisch eingetroffen bei  
17925 Margaretha Wolff,  
Ellenbogengasse 2.

## Ralbfleisch per Pfund 54 Pfg.

18172 bei L. Lendle, Michelsberg 3.

## Bruteier,

reifeächter Hamburger Silberlad, zu haben Nerostraße 32. 18141

## Gottlieb Krauter, Spiegelgasse

18141 Damenkleidermacher,

empfehlte sich den geehrten Damen im Anfertigen von den  
einfachsten bis zu den elegantesten Damenkleidern, Män-  
teln u. s. w. bei billigster Berechnung. 17677

## An- und Verkauf von getragenen Klei- dern, Stiefeln, Mö- bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, 13858  
30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider  
zu den höchsten Preisen bei  
17039 D. Levitta, Goldgasse 15.



## Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren u.  
H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1, 1. Etage**,  
neben der Limbarth'schen Buchhandlung. 16678

Meine Wohnung und Piano-Leihanstalt befinden  
sich seit dem 1. April **Adolphstraße 1, Part.**  
17717 **S. Hirsch Wittwe.**

**C. Langer** (Bruder des Componisten und Musikdirectors  
F. Langer in Mannheim), Klavierstimmer  
und Reparatör, wohnt **Kreuzgasse 22**, 2. Etage, und em-  
pfehlte sich den geehrten Herrschaften und Herren Musiklehrern  
angelegenlich. Gestützt auf Referenzen hiesiger und aus-  
wärtiger berühmter Autoritäten wird nur reinste Stimmung bei  
sorgfältigster Ausführung nöthiger Reparaturen zugesichert. 18139

**J. Brosius, vormalig Ph. Vef,**

**3 Mehrgasse 3,**

**Schuh-Fabrik & Handlung**

(nur Handarbeit),

empfehlte sich mit allen Schuhwaaren, dauerhafte und solide  
Arbeit aus bestem Leder:

Kalblederne Herren-Schaftstiefel	von Mk. 10.— an
Herren-Zugstiefel	8.— "
Kindlederne, schwere Mannschuhe	6.— "
Knabenschuhe	3.80 "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Chagrinederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	9.— "
Mädchen-Zugstiefel	2.80 "

Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln,  
sowie Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Aufträge nach Maß, sowie Reparaturen werden  
sofort billigt und bestens besorgt.

Nur solide Handarbeit. 14179

## Die Spalierlauben-Fabrik

von

**W. Gail, Dohheimerstraße 29a,**

empfehlte sich zur Decoration von Gärten u. c., in  
Lieferung von eleganten und soliden Pavillons,  
Lauben, Veranda's, Einfriedigungen und  
Wandbefeidigungen u. c. nach reichhaltigen Muster-  
zeichnungen zu billigsten Preisen. 61

## Ofen-, Ruß- & Stüdfohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünd-  
holz in jedem Quantum zu beziehen bei

**Fritz Rückert, Hellmündstraße 3a.**

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren  
**J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger,**  
„Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 13502

## Rosen- und Baumpfähle, Dach- und Spalierlatten

empfehlte in großer Auswahl billigt

17120 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.**

Eine leichte Federrolle und ein leichter Federkarrren sind  
zu verkaufen Mehrgasse 36. 16651

Ein kleiner, eiserner Balkon zu verk. Adolphstraße 8. 18088

R. f. österr. erstes amerikanisch und f. englisch patentirtes

## Anatherin-Mundwasser

von

**Dr. J. G. Popp,**

f. f. Hof-Zahnarzt in Wien,

jedem Zahnwasser vorzuziehen, als Präservativ gegen Zahn-  
und Mundübel, Loderwerden der Zähne, stärkt das Zahn-  
fleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

## Anatherin-Zahnpasta

in Glasdosen zu 2 Mark, zur Reinigung und Erhaltung der  
Zähne. Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines.

## Popp's aromatische Zahnpasta,

das vorzüglichste Mittel für Erhaltung der Mundhöhle und  
Zähne. Preis per Stück 60 Pfg.

## Vegetabilisches Zahnpulver,

das beste und bequemste Zahnreinigungsmittel. Preis 1 Mk.

## Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Arom.-medicin. Kräuter-Seife

zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints u. erprobt geg.  
alle Hautunreinigkeiten; in versieg. Orig.-Päckchen à 55 Pfg.

Zu haben in **Wiesbaden**: Dr. Lade, Hofapotheker, und  
C. Schellenberg, Amtsapotheker; in **Frankfurt a. M.**:  
Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's  
Nachf.; in **Friedberg**: C. Börs, Hofapotheker. 353

## Haarsöpfe

von ausgefallenen Haaren werden gut und dauerhaft à 75 Pfg.,  
Stücklofen per Stück 30 Pfg., sowie alle Haararbeiten billig  
angefertigt **Hömerberg 1.** 17893

Ein Kanapee, 4 Stühle, 2 Sessel (gebraucht) sind zu ver-  
kaufen **Taunusstraße 28, Hinterhaus.** 17860

Eine Spezialeiden-Einrichtung ist billig zu verkaufen  
**Wellrichstraße 17.** 16154

## Immobilien, Capitalien etc.

### Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und  
möblirt, mit Weinberg und großem Weinsteller, steht Abreise  
halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen  
täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

### Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und  
Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh.  
in der Expedition d. Bl. 15503

Ein Bauplatz, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu  
verkaufen. Näh. Exped. 15361

### Wirtschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirths-  
lokal, am liebsten an eine Branerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

### Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. c. bei **Rob.**  
**Pieck, Grabenstraße 20.** 13523

**9000 Mark** auf erste Hypothek mit mehr als dreifacher  
Sicherheit, meist Liegenschaften, und pünktlicher Zinszahlung  
zu leihen gesucht. Näh. bei **J. Imand, Weilsstraße 2.** 33

### Geld

auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.**  
**F. Weimer.** 13524



# Carlsbad.

Zum Gebrauche der dortigen Cur Anfangs Mai wird Anschluß an eine Dame gewünscht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. 17786

Eine den höheren Ständen angehörnde fremde junge Dame wünscht in Familien-Angelegenheiten den Rath eines discreten, älteren Herrn. Gesl. Offerten beliebe man unter Chiffre A. L. an die Exped. d. Bl. zu senden. 18096

Gründlicher Klavier-Unterricht wird erteilt **Stiftstraße 3, Bel-Etage.** 17035

Gedieg. Sprach-Unterricht wird in und außer dem Hause billig erteilt. Näh. Exped. 17680

Saalgasse 3 wird ein Kind in Pflege genommen; daselbst erhalten 2 Arbeiter Schlafstelle. 17952

Rohr- und Strohstühle, sowie alle Reparaturen werden schnell und billig gefertigt Steingasse 4. 15918

Selber Pinscher zugekauft. Gegen Vergütung der Unkosten abzuholen. Näh. Exped. 18188

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

- Eine j. Frau f. Monatstelle. N. Castellstraße 10, Hs., Dchl. 17928  
 Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 34.  
 Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Taunusstraße 39, Parterre.  
 Ein gebildetes Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Offerten unter M. N. X. an die Expedition d. Bl. erbeten. 18100  
 Ein junges, anständiges Mädchen, im Kochen, Nähen und Bügeln erfahren, wünscht Stelle in einer ruhigen Familie. Eintritt 1. Mai. Offerten unter P. C. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 18101  
 Ein Mädchen, welches der feinstädtischen Küche vorstehen kann, sucht zum 1. Mai eine Stelle als Köchin. Näheres große Burgstraße 12 im 2. Stock. 18165  
 Eine feinstädtische Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Expedition. 18176  
**Empfehle für sofort:** Zimmerkellner (sprachkundig), Restaurationskellner, Chefs des cuisine, sowie Herrschaftsköchinnen (perfekt), Herrschaftsbdiener, Restaurationsköchinnen, Zimmer- und Hausmädchen d. A. Bleichhorn, Faulbrunnenstr. 8. 17985  
 Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf 1. Mai. Näh. Grabenstraße 12 im 1. Laden. 18091

### Zur gef. Beachtung.

Ein Neger, 23 Jahre alt, von gef. Aeußeren, welcher deutsch, französisch und englisch spricht, gut serviren kann, zudem im Besitze bester Zeugnisse, wünscht sich sofort als Kellner oder Diener zu placiren. Gef. Offerten unter Lit. M. M. 90 werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 17859

### Personen, die gesucht werden:

- Ein Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh. Friedrichstraße 22, 1. Stiege hoch. 18105  
 Ein geübtes, einfaches Mädchen wird in einen Laden gesucht Marktstraße 11. 17596

## Gesucht

- ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Näh. Exped. 18117  
 Langgasse 36 ein tüchtiges Spilmädchen gesucht. 18084  
 Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches waschen und bügeln kann, wird zum 1. Mai zu kleinen Kindern gesucht Adelheidstraße 55, 2 Tr. h. 18097  
 Gesucht ein Mädchen Ellenbogengasse 13 im Bäckerladen.  
 Ein ordentlicher Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 18144

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Es wird von ruhigen Leuten ohne Kinder eine Wohnung, Hochparterre, von 5 bis 7 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, in der Nähe des Kurgartens, gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man sub F. E. 66 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 17246

### Angebote:

- Molpstraße 4** ist Abreise halber der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und 4 Manjarden, sofort zu vermieten und täglich von 10 bis 2 Uhr einzusehen. 17314  
 Emsersstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886  
 Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. v. 16767  
**Weißbergstraße 18** möbl. Zimmer zu vermieten. 14036  
 Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036  
 Herrmühlgasse 1 find im 2. Stock 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 18068  
 Kirchgasse 15a, 2. Stock, 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 15306  
**Moritzstraße 28** ist ein großes, elegant möblirtes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 14666  
 Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457  
**Zwei freundliche und gut möblirte Zimmer, nahe dem Curpark, billig zu vermieten. N. Exp.** 17935  
 Eine möblirte Manjarde billig zu vermieten; auch ist eine Bettstelle um jeden Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 3. 17317  
 Ein Landhaus mit 11 Zimmern und großem Garten, dicht an der Stadt, ist um den jährlichen Preis von 2700 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 18017  
 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen links. 18146  
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192  
 Ein einfach möblirtes Zimmer mit einem auch zwei Betten billig zu vermieten Markt 7. 18048

### Nähe den Curanlagen

- ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Manjarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013  
 Ein schöner Weinkeller billig zu verm. Näh. Exp. 18202  
 2 Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part 17435

## Gymnasiasten

- finden gute Pension Helenenstraße 3, 1. Etage. 17472  
 Schüler oder Schülerinnen finden gute, billige Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres Expedition. 17897

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

22. April.

Geboren: Am 20. April, e. unehel. S., N. Carl Ludwig. — Am 19. April, dem Schreinergehilfen Adolf Presh e. S., N. Franz Adolf. — Am 18. April, dem kaiserl. Post-Secretär Carl Balther e. S., N. Heinrich Robert. — Am 22. April, dem Gärtner Philipp Glanbi e. S. — Am 20. April, dem Kaufmann Adolf Dams e. S.

Aufgeboren: Der Bäcker Johann Philipp Weber von Sulzbach, N. Köch, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Elise Justine Priester von Holsappel, N. Diez, wohnh. zu Holsappel. — Der Hotelbesitzer Carl Wilhelm Weiß von Erbach bei Ulm im Königreich Württemberg, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Anna Wilhelmine Louise Müller von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 21. April, Marie, geb. Wiesenborn, Ehefrau des Feldschützen Carl Schott, alt 56 J. 7 M. 18 J.

Königliches Standesamt.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. April 1879.)

Adler: Römer, Hr., Berlin. Hannauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Möller, Hr. Kfm., Berlin. Ziegenthaler, Hr. Kfm., Schweinfurt. Auerbach, Hr. Kfm., Elberfeld. Balzer, Hr., Ems. Franke, Hr. Kfm.,



Paris. Grünwald, Fr., Berlin. — **Blocksches Haus:** v. Sanden, Fr. Baron, Görlitz. Unger, Fr., Görlitz. — **Zwei Bücke:** Schäfer, Hr., Nordhausen. — **Cölnischer Hof:** Halbrock, Hr. Rent., Freiburg. — **Engel:** Berger, Hr., Boppard. Berger, Fr. m. Bed., Boppard. — **Einhorn:** Baer, Hr. Kfm., Alzey. Borchardt, Hr. Kfm., Düsseldorf. Nassauer, Hr. Kfm., Herborn. Spaich, Hr. Fabrikbes., Ludwigsburg. — **Eisenbahn-Hotel:** Pniower, Hr. Kfm., Guhrau. — **Europäischer Hof:** Lehmann, Hr. Kfm., Berlin. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Kunz, Hr. m. Fam., Colmar. Frohboin, Hr. Kfm., Berlin. — **Grüner Wald:** Immendorfer, Hr. Kfm., Stuttgart. Haas, Hr. Hüttenwerksbes., Dillenburg. Uhlhorn, Hr. Kfm., Elberfeld. Marshauss, Hr. Kfm., Köln. — **Vier Jahreszeiten:** Kah, Hr., Baden. — **Goldene Krone:** Gutmann, Hr. Rent. m. Bed., Ansbach. — **Alter Nonnenhof:** Steckmann, Hr. Offizier, Kassel. Brand, Hr. Kfm. m. Fam., Westenburg. Grüner, Hr. Kfm., Boppard. — **Rhein-Hotel:** Knöhr, Hr. Kfm., Hamburg. Proock, Hr. Capitän, England. Michelsohn, Hr. Kfm., Pest. Meeds, Hr. Kfm., Oxford. Meissner, Fr. m. Tochter, Zeitz. — **Rose:** Schmölzer, Fr., Rheydt. Goeters, Hr. m. Fr., Rheydt. v. Janowska, Fr., Gnesen. — **Weisser Schwan:** Neuhöfner, Hr. Fabrikbes., Herbrechtingen. — **Tannus-Hotel:** Geyger, Hr. Oberlehrer, Creuznach. Oxe, Hr. Oberlehrer, Creuznach. Meagher, Fr., Irland. — **Hotel Victoria:** de Behr, Hr. Baron Gutsbes. m. Bed., Russland. v. Krämer, Hr. Rent. m. Fr. u. Bed., Antwerpen. — **Hotel Vogel:** Fröhlich, Hr. Kfm., Bonn. Barfel, Hr. Ingen., Graz. Vidal, Hr., Hamburg. v. Hüllissen, Hr. Baron Landrath m. Sohn, Königsberg. Merk, Hr. Oberzollinspector, Kaiserslautern. Roth, Hr. Lehrer, Pirmasens. — **In Privathäusern:** O'Brien, Fr., London, Sonnenbergerstr. 7.

#### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 22. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	327,07	327,70	328,47	327,74
Thermometer (Reaumur)	6,2	10,0	6,6	7,60
Dunstspannung (Bar. Vint.)	3,22	3,14	2,48	2,94
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93,1	66,1	69,3	76,16
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. lebhaft.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	31,5	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 22. April 1879.

Geld-Course.	Wesels-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke — Am. — Pf.	Amsterdam 169,85 B. 45 G.
Dufaten . . . 9 " 54—59 "	London 20,480 P. 435 G.
20 Fres.-Stücke . 16 " 20—24 "	Paris 81,20—15—20 b.
Souverains . . . 20 " 39—44 "	Wien 173,55 B. 15 G.
Imperiales . . . 16 " 71 b. "	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 3.

## O l g a.

Novelle von S. Melnec.

(24. Fortsetzung.)

Gronau hörte mit düsterem Blick Olga's Worten zu . . . er hatte sich geirrt; die Gleichgültigkeit war nur Täuschung gewesen; ihre Erbitterung, ihre Festigkeit waren nicht verändert. Nicht gleichgültig wie eine unbequeme Last wünschte sie die Fesseln abzustreifen . . . voll leidenschaftlicher Ungeduld strebte sie mehr denn je, dieselben von sich zu schleudern.

Seine Stimme bedte kaum merklich, als er erwiderte:

"Ertrage es noch eine kurze Zeit, wenn Du kannst. Ich hoffe, daß ich in den nächsten Wochen schon im Stande sein werde, mein Wort zu lösen und Dir die so schmerzlich entbehnte Freiheit zurückzugeben. Ich will Dir eingestehen, daß ich selbst längst bereut, ein solches Opfer von Dir verlangt zu haben, allein es hätte nichts genützt, auf halbem Wege umzukehren . . . ich mußte mir selbst Wort halten. Daß ich es in verhältnismäßig so kurzer Zeit schon kann, mag Dir beweisen, daß ich mir Eines aus vergangener Zeit ungemindert erhalten habe . . . Verständnis für Dich."

Alles Blut war aus Olga's Antlitz gewichen . . . der gefürchtete Augenblick war da oder nahe bei wenigstens, wo er sie geben hieß, in dem Glauben, sie ersehne noch diese Freiheit, ihre Liebe sei erstorben, weil die seinige es war.

"Das hast Du nicht," entgegnete sie leise, tonlos, sonst würdest Du gefühlt haben, wie sehr ich meine Festigkeit, meine Unversöhnlichkeit bereue . . . Otto, der Gedanke, daß wir in Groll und Haß

scheiden, martert mich . . . ich war so sehr, sehr unglücklich und glaubte mich berechtigt, es Dich fühlen zu lassen . . ."

Gronau blickte tief bewegt wieder auf ihr bleiches Antlitz, dessen feuchte Augen angstvoll an den seinigen hingen. Sein Herz klopfte so stürmisch . . . warum rührte sie an der künstlichen Scheidewand, die er so mühsam zwischen Wünschen und Entsagen errichtet? Sie bereute ihre Härte, nun er sie frei gab. Das war so natürlich und doch hatte er es nicht erwartet.

"Beruhige Dich," entgegnete er ohne eine Spur von Bitterkeit, ich scheide nicht in Groll von Dir . . . nur in unvergänglichem, unheilbarem Schmerz darüber, daß ich Dich so unglücklich gemacht. Die Art, wie Du es mich fühlen ließest, war eine schwere Strafe für meine Schuld . . . ich habe sie als solche getragen und mache Dir keinen Vorwurf deshalb . . . für die Sünde, deren Du mich schuldig glaubst, konntest Du mir Deine Mißachtung nicht empfindlich genug zeigen. Ich hatte einst die Hoffnung, ich könnte Dich überzeugen, daß ich solcher Niedrigkeit unfähig sei, und glaubte, ich könnte mir Deine Achtung erzwingen . . . es war ein trauriger Irrthum. Ich wußte nicht, daß sich Liebe — oder was ich dafür hielt — so schnell in Haß verwandeln könnte, glaubte nicht, daß Dein Vertrauen so völlig vernichtet sei, ahnte nicht, daß Du so unerbittlich den Glauben an meine . . . Ehrlichkeit festhalten konntest . . . ich . . . ja, ich will es aussprechen, Olga, ich wachte: wahre, echte Liebe könnte . . . Alles verzeihen."

Sie stand bleich und zitternd vor ihm, das Haupt gesenkt, die Hände fest verschlungen. Sie rang vergebens nach Ruhe und Fassung, seine Worte ergriffen sie so mächtig.

"Otto," sagte sie endlich leise, "ich habe Dir vergeben . . . Du sollst nicht fortgehen, ohne zu wissen, daß . . ."

Das Schicksal ist oft grausam in seiner rächenden Strenge, so grausam wie . . . wir Menschen, die wir es anklagen. Haben wir ein Recht dazu? Wir zögern aus kleinlichen Rücksichten, welchen häufig die Feigheit, ein Unrecht einzugestehen, zu Grunde liegt, so lange, das verhängnißvolle Wort, von dem das Sein oder Nichtsein abhängt, auszusprechen, bis . . . bis es zu spät ist.

Olga hatte seit vielen, vielen Wochen jeden Tag die Bitte um Verzeihung auf den Lippen und die Absicht gehabt, ihm zu gestehen, daß sie ihn liebte trotz alledem, und hatte es doch nicht ausgesprochen. Und nun sie endlich, endlich ihren Trost, ihre Scheu überwand, sprach das Schicksal sein gebieterisches Wort: Zu spät! Dieses verhängnißvolle Wort erschien in der Gestalt des Generals von Herold in der Thüre, welche Anna auf sein Befehl: des: "Anmeldung nicht nöthig, wünsche die Herrschaften zu überreichen!" öffnete.

"Onkel . . . Du hier?!" rief Olga mit mühsamer Fassung, ihm weit mehr Schreck als Freude zeigend.

Der General küßte sie, seiner alten Gewohnheit gemäß, auf die Stirn und erwiderte Gronau's förmliche Verbeugung möglichst knapp. Sein scharfer Blick wanderte unbefennbar prüfend von dem Einen zur Anderen, während er Platz nahm und Olga's hastige Fragen, mit welchen sie ihre Bestürzung zu verbergen suchte, beantwortete. Auf seine Erkundigung, wie es dem jungen Paare gehe, erwiderten Beide: "Sehr gut!" . . . Gronau mit höflicher Ruhe, Olga mit Eifer und flüchtigem Erröthen.

"So . . . so?" lautete die Gegenfrage. "Ich muß gestehen, daß ich daran zweifle . . . Sie haben sich merkwürdig verändert, Herr Staatsrath! Kein Wunder . . . wie ich höre, arbeiten Sie Tag und Nacht . . . der Weg in andere Welten mag wohl mit Mühen und Schwierigkeiten verbunden sein, aber das Kind kann doch nicht vom . . . Studiren so blaß aussehen . . . bist Du krank, Olga?"

Olga versicherte eifrig, sie sei ganz gesund und habe über nichts zu klagen.

"Ueber nichts?" fragte der General gedehnt. "Nun, das soll mich freuen. Ich kehre von einer Dienstreise zurück und wollte mich, indem ich diesen Umweg machte, persönlich davon überzeugen. Man hatte mir so Mancherlei erzählt . . . und aus der Ferne läßt sich schwer beurtheilen, was wahr oder nicht wahr ist, zumal wenn in Briefen so rein gar nichts steht, wie in den Deinigen, Kind."

(Fortsetzung folgt.)